

# Neu-Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 20.

Freitag, den 6. September. 1872.

Nummer 41.

*Nota über's  
Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herrn*

Gesfahren eines Sängersfestes.

Die Straßen der Stadt waren geträumt voll Menschen, langsam bewegte sich der Zug durch die dichten Massen. Es war ein interessanter Anblick, viele Hunderte von jugendlich kräftigen Gestalten in der grellen Fackelbelichtung dahinziehen zu sehen. Die Mitglieder der „Mozartina“, einschließlich ihres würdigen Präsidenten, die in ihrer silbernen Heimat an ein so grauäugiges, großäugiges Leben nicht gewöhnt waren, machten nichtsdestoweniger mit stolziger Grandezza und in vollem Bewußtsein ihrer Wichtigkeit. Herr Männchen hätte sich gar in den Hohenhaus dieser Augenblüte in noch ungünstigerem Maße hingegeben, wäre ihm nicht leider altheit sein abantabt geraubter Koffer und dessen kostbare Inhalts in die Gedanken gekommen, in Bezug auf welchen er ihm schlechterdings unmöglich war, die sonst praktische Regel: „Aus den Augen, aus dem Sinn“ anzunehmen.

Nachdem man ein Wilhelms in der Kreuz und Quere bewegungen war und einige Dame über die Stadt verstreut hatte, mäanderten die beschworenen Jäckchen zum Einfallen der Prozession. Man begab sich ins Hauptquartier, wo alsbald die nötigen Anordnungen hinsichtlich der Gäste getroffen wurden. Der prächtige Theil der freudigen Sänger sollte in den Gasthöfen untergebracht werden, während einzelne an Privatfamilien verteilt wurden, die sich zur Aufnahme der Gäste bereit erklärt hatten. Legato galt für eine vorzügliche Ausmusterung und wurde jenseits von den Freunden nach musikalischen Leuten der verschiedenen Vereine in Thür. Auch Herr Männchen erhielt ein Quartierbillett, welches ihn an eine Privathütte verwies. Ermatet von der Reise und den verschönernden Erlebnissen des Tages, wohnte er keinen weiteren Anlaß nehmen an den ununterbrochenen Zechgelage im Festkloster; auch blieb er für unzählige Tage in allmählicher Abendstunde bei der Familie, die ihn beherbergen sollte, zu präsentieren. In Begleitung eines Mitgliedes des Anwaltungs Comites rückte er sich auf den Weg, da er nicht imstande war, allein in der fremden Stadt sich aufzuhören. Auf dem erwarteten Billett standen die Worte:

Heute Alphonse Piepmayer, No. 133

Amcas-Straße, wird bestimmt erfreut,  
den Herrn J. A. Bülow aus Glob-  
sichtown für die Dauer des Gesangs-  
festes in sein Haus aufzunehmen.

Vor dem betreffenden Hause angelangt, erschien ihm das gesäßige Comite-Mitglied. Herr Männchen stieg die breite Stein-treppe hinauf, zupfte seine etwas verängstigten Unterhöder zurück, ließ einen Zettel des intheilenden Tischentwurfs aus der Brusttasche hervorhangen und zog dann fröhlich an der Kette. Ein rascher Blick auf seine Uhr erriet ihn, daß es just fünf Minuten vor ihm war.

3.  
Herr Piepmayer und Töchter.

Wir haben den Leser in ein gästewürdiges und in einen liebenswürdigen Familiensitz einzuführen. Herr Alphonse Piepmayer hatte vor Jahren Muß und Gelangtericht erhebt, war einstens selber ein reuernder Sängerknabe gewesen, der in Continen und selbst auf die Bühne mit Erfolg gelangte. Jetzt hatte er sich von jeder actualer Tätigkeit zurückgezogen und genoss in der Ruhe die Früchte seines früheren Fleißes. Eine wadere Frau, die ihm ein ansehnliches Vermögen zugebracht und fünfzig Jahre lang eine treue Lebensgefährte gewesen, jetzt aber schon seit einer Reihe von Jahren hinübergegangen war, hatte natürlich zur Verbesserung seines Haushandes ebenfalls beigetragen. Aus diesem äußerst üblichen Piepmayer'schen Geschleute waren ei Sprossen hervorgegangen, beides Töchter, die den Trost und den Söhnchen Vaters machten. Es waren brave, tüchtige Mädchen, die den Fleiß vom Vater, die Sparsamkeit und Häuslichkeit von der Mutter geerbt hatten.

Bei so tadellosen Eigenschaften und einer ensofort beträchtlichen Aussteuer mußte man sich wundern, daß die beiden Gräulein

Piepmayer noch immer iedigen Standes waren. Nach den Geichen der Natur und dem Herkommen der Gesellschaft wäre es für diese jungen Pflanzen volle Zeit geweint, sich um einen männlichen Stab zu winden, um den Stämmen des Lebens bessere Trophie bieten zu können. Das genaue Alter der Netzelstern wissen wir nicht anzugeben, die jüngste aber zählte einunddreißig Sommer, seien mehr und seien weniger. An Bewerbern mochte es der beiden Gräulein nicht gerade gefehlt haben, nur wußte immer der fatale Umstand ob, daß sich solche einzufinden, die den Mädchens nicht recht waren; solche aber, die den Mädchens gefallen hätten, stellten sich nicht ein. So verging ein Jabekchen nach dem andern, — und die Damen gebeten nicht mehr ganz zur Jugend. Papa Piepmayer, so geriet er auch einen anständigen Schwagerjähn, recht ehrliche muntere Entleben gebot hätte, ließ diesen Wunsch nie merken und pflegte im Scherz manchmal zu sagen, seine Töchter würden ohne Männer in Ehren durch die Welt kommen.

Das Piepmayer'sche Haus wurde von vielen Freunden besucht. Der Alte war ein jeyaler Kau, der kein Gesellschaft bei sich nahm und daher einen großen Kreis von Freunden besaß. Es war fast sein geselliger Verein von einiger Bedeutung in der Stadt, der nicht Herr Piepmayer zu seinem Mitglied gräßt hätte. Vorwiegend aber zählte er nicht bei musikalischen Vereinen, denn die Vorliebe für Muß war ihm noch immer eigen. Menschen, die seinen Gesichtsausdruck an Muß hatten, galten in seinen Augen gar nichts und wurden von ihm für schwämmel als Helden und Wilde gehalten. Doch auch die beiden Töchter gehörten musikalisch worten, verließ sie doch von selber. Zwar nicht zu Konzertstunden, nicht einmal zu Virtuostunden eines Instruments, verangesten, spielten jedoch beide ganz leidlich Clavier und sangen auch etwas Weniges dazu, so wie man's heute jenseits Haus braucht. Überhaupt wußten sie in musikalischen Circeln, wie sie bei Herrn Piepmayer üblich waren, sich trefflich zu benehmen und zu bewegen.

Lebten wir nach dieser kurzen Abschweifung in dem Hause zurück, da laut seines Quartierbillets in dem eben beschriebenen Hause Aufnahme finden sollte. Er batte nicht viel, zweimal die Klingel zu ziehen. Der Herr vom Hause, in einem weiten türkischen Schlafrock gebüllt, einen albernen Lenzhut in der Hand, öffnete ihm eigenhändig die Tür und wurde kaum des ihm in aller Ehrerbietung präsentierten Billets ansichtia, als er seine unumwundene Freude ausdrückte und den Guest in das hellerleuchtete Besuchszimmer entführen ließ.

„Guten Sie gesäßig! herein, mein wertbarer Herr! Ich muß ja eine außerordentliche Freude, Sie bei mir zu haben. Was mein Hause vermag, steht Ihnen zu Diensten. Gentlemen Sie sich nicht, Ihnen Sie ganz, als ob Sie zu unserer Familie gehörten. Also Ihr wertbarer Name ist — — ?“

„Männchen, Ihnen zu dienen.“  
„Ah! ganz recht — Herr Männchen! Nochmals herzlich willkommen! Habe ja schon das Vergnügen gehabt, von Ihnen zu hören. Sind Sie nicht Dröckel, der mit so großer Aufmerksamkeit den schönen Gesangverein zu Globshichtown, dessen Leistungen so rühmend erwähnt werden, ins Leben rief? Ganz gewiß. Sie sind's! Der Name ist ja selten — und es müsse gerade Ihr Herr Bruder — — ?“

„Bitte um Entschuldigung,“ erwiderte der Präsident der „Mozartina“, der sich durch das Compliment nicht wenig geschmeichelt fühlte, das ihm gebührende Verdienst aber auch brauchbar wollte, „bitte um Entschuldigung, ich bin nicht so glücklich, einen Bruder zu besitzen. Mein Name ist Johann Adam Männchen, und ich habe die Ehre, Vorsteher des Gesangvereins zu Globshichtown zu sein. Hätten Sie in der That von unserem Vereine gehört?“

„Ei freilich, wertbarer Freund, freilich habe ich davon gehört und gelezen. Da, das ist ein verdienstvolles Werk, einen solchen Verein zu stiften, ein Werk, das seine Früchte trugt und den Betreuer belohnen muß. Allen Respekt davor!“

Herr Männchen drückte seinen Dorn durch einige Verbeugungen aus, und der hölliche Wirth wußte ihn, auf dem Sopho Platz zu nehmen.

„Wir haben heute Abend einen Guest erwartet,“ nahm der Alte wieder das Wort, „und es möcht mich von ganzer Seele, daß uns der Zufall in Ihre Person einen so angenehmen Haussgenossen verhafst hat, mein lieber Herr Männchen. Doch da fällt mir ein: — Sie haben ja keinen Koffer,

keine Reisekasse mitgebracht. Wie steht es mit Ihrem Gepäck? Soll ich vielleicht jemand danach senden?“

Herr Männchen wurde durch diese gute Frage aufs Schmerzlichste an seinen Verlust erinnert. Das ganze Fest schien sich auf die vielversprechendste Weise zu gestalten, und gerade ihm mögte ein solches Maldeur passieren, das ihn vielleicht nötigte, sich von den wichtigsten Gelegenheiten zurückzuziehen. Mit tieferem Unterricht fragte er sein Verlobtes zugewandt, was der Vorfahrt zu thun wußte.

„Lassen Sie sich das nicht anschicken, mein lieber Herr Männchen. Es wäre allerdings ein Schaden für Sie, wenn sich der Koffer mit seinem Inhalt nicht mehr befindet. Allein es ist leicht möglich, daß Sie in einigen Tagen wieder in den Tisch Ihres Eigenhauses gelangen. Bis dahin oder so lange Sie irgend wünschen, steht Ihnen meine ganze Garderobe zur Verfügung. Unsere Figuren sind nicht ganz unähnlich. Ich habe einen nördlichen Fratz im Schrank hängen, den mir der Schneider so knapp gemacht hat, der aber für Sie gerade passen wird. Ihnen mit die Freundschaft und bedienen Sie sich meines Fratzes. Ein paar Blümchen, eine Atlasweste und was sonst erforderlich sein sollte, findet sich auch. Also guten Muths, lieber Herr Männchen! Solche Kleinigkeiten sollen uns unser schönes Fest nicht übertragen.“

Ein Geräusch im Nebenzimmer ließ sich vernommen. Herr Piepmayer stand auf und fragte:

„Ah! ich höre die Damen! Ja, sie sind immer neugierig, die lebensverwanderten Sterne. Diese Tugend, die sie von ihrer Stammutter Eva geerbt haben, wird ihnen, so lange die Welt steht, als besondere Zierde verbleiben. Erlauben Sie, wertbarer Freund, so stelle ich Ihnen meine Damen vor.“

Beide eilte er nach der Tür, welche in das nächste Zimmer führte. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn, daß zwei davon aus Jugend und Schönheit eigentlich keine Ansprüche erheben könnten, während die Dritte allerdings um so vorbehoben ins Auge fiel. Herr Männchen batte kaum Zeit, sich von seinem Sitze zu erheben, als die seidenen Kleider schon hereinrutschten und drei Frauenzimmer vor ihm standen. Ein oberflächlicher Blick belehrte ihn,

**Der Abonnementoppreis auf die Neu-Braunfelsche Zeitung** in vierstelliger Vorauszahlung 8.075 in zahlschwarzer " " 1.50 in abringer " " 3.00 in Scheck oder das Equivalat in Centavos. Einmalige Ausgaben unter 5 Ziffern 8.50 bis 10 " 1.00 bis 20 " 2.00 und so fort. Zude Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Anzeige. Angelegen auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.

**17<sup>th</sup> Auswartige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, erinnern wir den Betrag von und eingelassener Nota's in Currency gleichfalls uns zu zuführen.**

**Der Herausgeber.**

**18<sup>th</sup> Unsre Houstoner Abonnenten, welche wir Rechnung zu zahlen, erinnern wir gesäßtlich an Hrn. Heinrich Lüter, im Hotel des Herrn W. Dissen, zu zahlen.**

**Herr Julius Verends in San-Antonio, Agent der Neu-Braunfelsche Zeitung wird die Güte haben Einzahlungen für dieses Blatt in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren.**

**Die Expedition.**

**Alle Abonnenten, welche die Zeitung nicht wieder zu halten wünschen, bitten wir, gleich nach Empfang der ersten Nummer abzuschicken.**

### **19<sup>th</sup> Bedingung: Halbjährliche Vorauszahlung.**

**für Präsident:**

Horace Greeley.

**für Vicepräsident:**

B. Gratz Brown.

**für Congress 4. District:**

John Hancock.

**für den Staat im Allgemeinen:**

A. H. Willie von Galveston.

R. Q. Mills von Navarro.

**für den Staat-Senat:**

H. C. King von Kendall Co.

**für das Repräsentanten-Haus:**

Julius Verends von Bexar County,  
G. Hoffmann von Comal County,  
A. N. Denton von Wilson County,  
J. A. Troy von Kerr County.

**Wir sind autorisiert vom liberal-republizanischen demokratischen Comité von Comal County im Namen und auf Befehl vieler Bürger, Herrn**

**A. L. Kestler**

als Repräsentant in der nächsten Legislatur von und für Comal County aufzutreten.

**Horace Greeley.**

Owwohl das Volk der Ver. Staaten gewölk ist, bei jeder Präsidentenwahl die reif. Kandidaten der sich gegen seitig opponierenden Parteien mit allen möglichen ehrbarsten und unehrenhaften Titeln belegt zu seien, und dieselben durch die öffentlichen Organe so mit dem Schmutz und Roth der Verläudung beworfen werden, daß man glauben sollte, dieselben wären die größten Langenäste, die nur aufgegriffen werden könnten, um sie mit den höchsten Ehrenstellen zu belohnen, die das Volk zu vergeben die Macht hat, so hat doch wohl kaum je ein Mann härtere und gebässigere Angriffe von Seiten seiner Gegner zu erfahren gehabt, als Horace Greeley. Und fragen wir, warum? Die Antwort ist, weil die Demokratie, deren lebenslanger Feind er genossen, ihm ihre Unterstützung zugesagt, Anfang eines Selbstverlaudung in diesem Alter zu sehen, der, wir gestehen es, für Manche unbegreiflich ist, sondern die kleinen in seiner Nominierung von der demokratischen Partei, nur eine geheime Triebfeder, um auf Umwegen zu den zu gelangen, was sie nicht auf dem geraden Wege der Parteidistanz zu erlangen hoffen. Und was sollen die Beweigründe sein, deren die Demokratie angeholtigt werden für die Unterstüzung ihres größten Feindes, den sie ja gehabt? Es wird gesagt, daß sie hoffen unter der Präsidentschaft von Greeley Entschädigung zu erlangen für die Verluste, die der Süden im letzten Bürgerkrieg erlitten. Das 13. Amendment zu der Constitution der Ver. Staaten das von sämtlichen Staaten der Union ratifiziert worden ist und niemals wieder ungeworden werden kann, verbündet dieses, und weder Greeley, noch irgend ein anderer Präsident der Union kam gegen den Willen des Volkes eine Abänderung verfügen, selbst wenn er wollte.

Ferner wird ihm vorgeworfen, daß er seine (erste) Jahresbotschaft an den Congress, die war Mitglied des Rekonstruktions-Komitees und da ich eine Stelle in der Botschaft fand, die ich nicht verstand, so ging ich damit zum Präsidenten. Folgendes ist die Stelle, worin er über Georgia sagt:

"Unter diesen Umständen möchte ich Ihnen (z. b. dem Congress) unterbreiten, ob es nicht besser sei, ohne Abneigung an die Demokratie verläudet, und daß dieses der Preis seiner Nominierung sei. Obwohl diese Anschuldigung bei dem intelligentesten Theil der amerikanischen Bürger mit Berichtigung aufgenommen wird, so wissen seine Gegner doch sehr gut, daß sie zieht bei der großen Masse des Volkes, das mit Abneigung an die Vergangenheit der Demokratie denkt, sie wissen, daß der Name Buchanan in schlimmsten Andenken bei dem Volle ist, als dem letzten demokratischen Präsidenten vor dem Ausbruch des Bürgerkrieges, und daß das Volk ihm die Schuld beimittet, daß es zum blutigen Kriege gekommen, und sie bemühen sich nun, ihn mit Greeley zu vergleichen, der alles kann werden, um die Bundes-Regierung der Demokratie in die Hände zu liefern.

Diese Behauptung ist falsch, und Greeley ist heute noch derselbe Republikaner, der er

gewesen, und hat die demokratische Delegation, die ihm seine Nominierung von der Baltimorer Convention überbracht, mit folgenden Worten empfangen:

"Ideen ich Ihnen, meine Herren, für die Ecke daule, die Sie mir erweisen, finde ich mich verbunden, Ihnen frei zu geben, daß ich ebenso streng Republikaner bleiben werde, als ich gewesen bin, und ich verlange deshalb auch nicht von Ihnen, daß Sie damit meinen," und ich las ihm die Stelle vor. Der Präsident nahm nach einer zweimaligen in schiedenen Pausen die Cigarre aus dem Mund und antwortete wie folgt:

"Weil, ich weiß wirklich nicht, was das heißen soll. Morton hat das tunnen gethan. (Morton put that in.)" Die Constitution der Ver. Staaten verlangt, daß der Präsident jährlich dem Congress seine Botschaft sende, mit solchen Empfehlungen, die er gut hält; aber Morton hat das bineingehabt. Ich septe meine Nachforschungen in dieser Richtung nicht weiter fort, noch ging ich zu Morton, um zu erfahren, was er meinte, denn ich erkannte nicht sein Recht an, in der Botschaft des Präsidenten seine Empfehlungen zu senden."

Gin schöner Präsident, noch einmal auf 14 Jahre gewählt zu werden, der nicht einmal weiß, was sein eigenen Botschaften an den Congress bedeuten, der alles tut, was eine Coterie korrupter Politiker ihm verdüstert.

(Ein ähnlicher Fall passierte Grant in sei-

ner Präsidentschaft an wegen den Ku Klux Unruhen in Südkarolina im vorigen Jahr, wel-

cher aber für die Botschaften von schlechten Folgen war. Der Clerc im Kriegsdepartement verwischte den Namen, Marion"

mit, "Union" County, als er die Order zur Verbündung des Kriegszugsbands über die in die Ku Klux Angelegenheiten vermittelten Counties schrieb. Über 600 Bürger wurden dadurch von Heimath, Frauen und Kin-

der gejagt, über 10 Wochen in absonderlichen Gefangenissen festgehalten, wobei mehrere starben, und als die Sache entlich vor dem Bundesgericht in Columbus, S. C., zur Ver-

handlung kam, zeigte es sich, daß eine Ver-

weichlung der Raum stattgefunden, und der

Präsident mußte selbst gestehen, daß er den Befehl unterschrieb, ohne ihn noch einmal einer genauen Durchsicht zu würdigen.)

### **Neu Braunfels und seine Umgebung.**

Es gibt wohl kaum irgend eine andere Gegend in den Ver. Staaten von Amerika, wo sich ein solches Bild (in engem Rahmen) von deutschem Fleisch und deutscher Ausdauer dem Beobachter darstellt, als Neu Braunfels und seine Umgebung. Sie ganze Ge- gegend, sonde die Stadt selbst, sind in wahren Sinne des Wortes ein riesiger Fleischmarkt, der alles zu einem Markt ist, mit Ausnahme der Baumwolle, aber leider sind die Verhältnisse der Stadt der Art, daß diesem Nebel schlecht abzuholzen, indem die Bedürfnisse der Stadt zu klein für die Produktion der umliegenden Anhöhen sind.

Aber einen Markt müssen wir festhalten

suchen unter allen Umständen, und das ist

der Baumwollennmarkt, es ist die letzte Quelle,

woraus die Bewohner r des Landes, wie der

Stadt trinken. Wir müssen suchen unter allen Umständen, Fabrikten zu encouagiren,

aber auf einer Basis, die sicher ist Handel,

Gewerbe und Alterbau müssen ermöglicht und

unterstützt werden; wir müssen suchen, fremde Capitalisten heranzuziehen, indem wir sie auf die Vortheile unserer Gegend aufmerksam machen. Wir müssen suchen, Einwanderung zu befürden, damit die Kaufleute von Alter Land, die müßig därgen, behaupten werden. Wie können wir aber dieses fertig bringen? Darauf, daß wir alle zum gemeinsamen Wohl beitragen, Texas hat eine große Zukunft. Es ist unbestreitbar der beste Staat für den armen, aber fleißigen Mann, und unsere Gegend ist die geüngste, schönste und wohlbhabende im ganzen Staat. Dieses sind unglaubliche Thatsachen, die Niemand bestreiten kann, der die Verhältnisse hier kennt.

(Eingesandt.)

Vor einigen Tagen zeigte mir Herr J. D.

Torrey einen Brief, worin ich sah, daß der selbe von Herrn Ward, Dewey u. Co. zum

Agenten ernannt, und von Gouverneur den

Generalagenten ernannt waren, um einen Platz

zu einer Zweig-Gefängnis (Penitentiary)

für den Staat Texas anzupreisen.

Aus weiteren Briefen, die Herr Torrey mir vorlegte, ging hervor, daß sehr viele Plätze und Städte sich bereits an ihn gewandt haben, um diese Zu-Penitentiary

zu bekommen, und wird es wohl hauptsächlich darauf ankommen, welcher von diesen Plätzen die besten Anerbietungen zu diesem Zweck macht.

Es fragt sich nun: Will Neu Braunfels auch mit in die Schranken treten oder nicht?

Erstes der Fall, so ist es notwendig,

dass entweder der Stadtrat, die County-

Court oder das Volk selbst zusammenkommt

und diese Angelegenheit bespricht, und dann

die nach den Beschlüssen, die gefasst werden,

sie Anerbietungen zu diesem Zweck macht.

Es muß die weitere Frage beantwortet werden, ob die Vortheile, die der Stadt aus

solcher Gefängnis erwachsen, größer sind,

wie Unannehmlichkeiten, die möglicherweise

ein Gefängnis mit sich bringt? Die Vor-

theile, die der Stadt erwachsen, wären un-

gefähr die folgenden: Es würde eine Zufriedenheit und Unverletzlichkeit des Stimma-

stens bekommen, zeigt folgender kleine Aus-

zug aus den Wahlberichten.

Nach dem Census für 1870 betrug die

Zahl der stimmberechtigten Bürger von Hays County 4445. In demselben Jahr und zwar kaum 1 Monat später, wurden im County

4577 Stimmen abgegeben, also 122 mehr

als die ganze Bevölkerung anmachte.

Bei der letzten Wahl überstieg die Anzahl der Wähler aus 1870 um 552, trod dass

der Bevölkerung sich erhöhte.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca. 1000, während die Anzahl der Wähler

ca. 1200 war.

Die Bevölkerung der Stadt betrug 1870

ca

vorstelle ein Ju-  
beriff mit ei-  
nem nach dem  
es wird gezeigt,  
erhafteten und  
überreichte eine  
Collierville,  
ob sich richtig  
Ausregung hat

August. — Die  
neue Brief von  
Haus vor der  
die der Bericht  
der Hauptf  
in weicher

zweite gemacht  
ir wichtigere  
die Per. Et.  
werden. Auf  
würden sie  
drittes, Cu-  
tucilla-Bar-  
eaux, und die  
in dieser Beu-

en mit ihren  
tät der ge-  
ine gerina-  
chig. Sie  
Ruis an Let  
per Buchel

August.  
des Albert  
es mit dem  
vor Rüster  
er war über-  
gabst den

der an den  
deneb-  
Mannschaft  
jetzt  
Führung  
Bewer-  
gegenover-  
M.

August.  
Dienstage  
den Mör-  
den Abend  
10. Millon  
die Mar-  
nach Mex-  
von mei-  
amerikan-  
und an-  
den Sto-  
zu schwie-  
rlichigste

4. d. M.  
Conser-  
hat die  
General  
ator; Dr.  
T. Re-  
port von  
werts von

Apothe-  
Korpsheim  
des Pa-  
lede; von  
voraus der

August.  
Zeit vom  
ts Cef  
Geschwe-  
Jahren  
lt langar  
negeut, zu  
en Scho-

August.  
der erste  
ad. Das  
ein jun-  
gestellter  
ge über-  
de von  
konfia-  
teiro an  
aller se-  
ungen er-  
er Samle  
Leicht.  
schenbe-  
hord der  
ommuni-  
gust.  
n einen  
tion ver-  
erbes im  
und zu  
worden.

Bremond, 30. August.  
Wir hatten heute einen zweistündigen Re-  
gen. Baumwolle beginnt langsam anzukom-  
men. Etwa 100 Ballen sind schon exportiert.

Mexico, 30. August.  
Diese Woche sind 22 Ballen Baumwolle  
von hier exportiert worden. Man rechnet hier  
auf eine halbe Endete. Es sind Anzeichen für  
Regen vorhanden.

Coxiana, 30. August.  
Man ist hier mitten in der Baumwollzeit. Es  
sind nicht genügend Arbeitskräfte für die  
Ende vorhanden. Die Mais Ernte ist reich  
ausgefallen 40 Cts. per Bushel. Tausende  
von Bushel kommen zu 25 Cts. auf dem Fel-  
de gekauft werden.

Huntsville, 30. August.  
Seit letzten Berichten keine Änderung in  
den Ernteziffern. Die Ernte ist zur  
Hälfte durch die Droschken zerstört. Die  
Raupen zerstören die spätere Baumwolle. In  
einigen Teilen der County jedoch sind viel  
zu spät aufgetreten, dass sie nicht schaden  
können. Die Baumwolle kommt nun langsam  
ein, heute hatten wir seit sechs Wochen den  
ersten Regen.

Spr.  
Martin, 30. August.  
Die Baumwolle hat durch Raupen und  
"Bell Worm," sehr gelitten und wird wahr-  
scheinlich nicht mehr als ein drittel Ernte  
geben.

Die Schienen für die Waco Tap Bahn,  
sind bis innerhalb 7 Meilen Waco gelegt.

W. H.

Die Baumwollen Ernte am Colorado und  
Bravo ist ziemlich gut aus. Es ist große  
Not an Händen zum Picken, und wenn das  
Wetter ungünstig werden, schweren Verlusten  
an Baumwolle stattfinden, die ausfällt.

Er kommt. General Clark, der Wahl-  
trüger, wird also richtig nach Galveston  
kommen, um das Postamt zu übernehmen. Der  
General-Postmeister Creswell hatte seine  
Burgen restlos, aber der ehrliche Präsident  
Grant hat ihm befohlen, dieselben anzuerken-  
nen.

Was sagen nun unsere Brantleute zu die-  
sem neuen Schritt zur Civilized Reform.  
Indianer-Kämpfe an der  
Grenze.

Aus dem "Austin Statesman" erfahren  
wir, dass die Indianer an der Grenze wieder  
tückisch am Stehen, Ruhen und Morden  
sind. Zwei Männer wurden von denselben  
am 21. August in Burnet County getötet.

Silas Shallowne, von Virginien und  
Willis Jennie von Tennessee baten Pferde  
für Herrn Hamondale. Schüsse wurden Dien-  
stag, 15. Abends gehört, und nachdem ver-  
schiedene Männer nach dem Platz gingen, wo  
die Schüsse gehört wurden, fanden sie zwei  
totte Männer. Jeder hatte ein paar Kugeln,  
nebst Pfeilen in den Leib erhalten.

Keiner weiß jetzt aber die Kleider waren  
vom Leibe gerissen.

Neun Indianer waren am San Saba  
Peak gesieben worden am Montag, den Tag  
ehe diese beiden Männer getötet worden.  
Sie stahlen mehrere Pferde von Spangler u.  
Knight.

Die Indianer werden durch eine Partie  
verfolgt, aber als der Berichtsrichter abreis-  
te waren sie noch nicht eingeholt.

Am Sonntag den 11. August passierten 10  
bis 12 Indianer durch Ton Thal, stahlen  
Pferde, und verfolgten einen Mann Namens  
John Miller nach Saba, wurden aber nicht  
eingeholt. Sie feuerten mehrere Schüsse nach  
den Indianern ab, welche aber nicht trafen.

Kokales.

Die Schulden von Comal Co.

Unbekannt County Orders:  
vom Jahre 1862 County-Burkarts \$ 10.00  
" 1866 " Orders " 11.36  
" 1867 " " 101.50  
" 1868 " " 57.66  
" 1869 " " 36.00  
" 1870 " " 18.00  
" 1871 " " 160.10  
" 1872 bis Aug. 31. " 723.25  
\$1126.14

Courthaus Schuld.  
41. Bonds noch unbezahlt,  
rücksichtlich Zinsen umgesetzt \$350.

Wesley Rabers wurde vor Friedensrichter  
Goldbeck verhört wegen Teilnahme am  
Schlachten eines Kalbes vor Victor Böhm.  
Derselbe wurde verhaftet durch Capt. Kell-  
ing von der Staatspolizei. Der Kell- ist ein  
Rasoul, hätte er gleich die Kuh mit gestoh-  
len, würde er wenigstens mehr in Eren gehal-  
ten bei den "Mittern von Steigress," die  
alles Vieh in der Prairie als ihr rechtmäßige  
Beute ansiehen.)

Ein Deutscher Namens Stein, wurde  
am Montage vor Friedensrichter Goldbeck  
verhört, auf Anklage der Notbucht, verübt  
an einer 74-jährigen französischen Frau, die er im  
Bette überwältigte. Derselbe wurde der  
Districtcourt überbunden. Er sitzt im Gal-  
bus, von wo er hoffentlich an jenen Ort  
kommt, wo keine Rücksicht mehr stattfindet für  
die nächsten 15 Jahre wenigstens. Die  
Staatspolizei verhaftete ihn in Williamson  
County.

Herr Friedensrichter Burkhardt Mit-  
tendorf teilte uns mit, dass an Wiesmanns  
Großing beständig so viel Sand geholt wird,  
dass bereits tiefe Löcher dadurch entstanden  
sind, und sollte das Publizum nicht etwas  
zulässiger woller persahen, er gezwungen sein

würde, einzufreien. Wir machen des-  
halb alle diejenigen, welche Sand holen, da-  
rauf aufmerksam, es auf eine Weise zu thun,  
welche keinen Anlass zur Beschwerde gibt.

Die Hölle hält noch immer in unver-  
minderter Stärke an, und wir haben leider  
aber kaum zu berichten, dass dieselbe gewissen  
Herrn so in den Kess fliegt, dass sie sich zu-  
erst wild durchwürgeln, dann sich später  
sofort auf Tagen oder Wochen her-  
ausforderten. Wenn die Dinger nicht gelan-  
gen, und die Tabaks höltern sind, die ge-  
braucht werden sollen, wollen wir mit Ver-  
gnügen schwinden. Wir geben aber den  
wohlmeinten Rath, lieber Braunwürste zum  
Schlafen zu gebrauchen, denn dieselben wer-  
den wenigstens keine Magenleiden verursa-  
chen, und besser zu verdauen sein, als blaue  
Bohnen.

Der wohlhabende Stadtrath und Bürgermeister  
bieten die auf letzten Montag  
angekündigte Wahl eines Stadtmarschalls,  
Dortengräbers, Stadtbaumeisters, Stadt-  
Hofmeisters nicht ab, da der Board nicht voll-  
ständig war. Dieselbe ist deshalb auf näch-  
sten Montag, den 9. Sept., angesetzt. Wenn  
unser gnädiger Herr Gouverneur eine Wahl  
für Bürgermeister erlauben wird, wissen die  
obligierten Wölter. Ob's noch geschickt, ob  
die Welt untergeht, ist eine grosse Frage, hof-  
fentlich geht er selbst bald unten, damit wir  
wieder jenes Recht ausüben können, das  
jetzt der Kaiser von Russland seinem Stadt-  
bewohnern gönnt, nämlich ihm Stadträte und  
Bürgermeister selbst zu wählen.

— Wie erfahren von Hrn. J. Torrey,  
dass der Vicepräsident der Internationalen  
Eisenbahn, Gen. Barnes, gestern hier durch  
einen seiner Reise nach San Antonio, in  
Augenblicke besiegelt Eisenbahn. Bei  
seiner Rückkehr will Hr. Torrey und andere  
ihm mit den Verhältnissen und Verteilungen,  
die unsere Stadt bietet, beantworten.

— In der letzten Verhandlung des bie-  
sigen Gesangvereins wurden folgende Her-  
ren wieder als Vorstand erwählt:

G. Weber, Vreden.  
H. Seele, Sekretär.  
R. Laumann, Kassier.  
C. Goedelberger, Inspektor.

— Am letzten Montag wurde die hiesige  
Freischule unter Leitung der folgenden Her-  
ren Lehrer wieder eröffnet:

Dr. A. Wipprecht.

H. Seele.

J. Helling.

L. L. Lyons.

A. Kissam.

Eine Madchenschule steht in Aussicht.—

Wie wir hören, wird die Schule von über  
200 Kindern besucht.

— Wir haben gehört, als wir Segui-  
nstraße hinunter gingen, mehrere Wagen, be-  
laden mit Möbeln, Hausgeräthen u. s. w.,  
vor Herrn Carl Gross Wohnung stehen. Auf  
Befragen wurde uns mitgetheilt, dass Herr

Carl Gross nach San Antonio übergesiedelt.  
Wir gesehen, dass die Stadt in Herrn

Gross einen der besten Bürger verlor, und  
hoffen, dass er, wenn die Zeiten sich bessern  
sollten, wieder in unsere Mitte zurückkehrt,  
da Männer von seinen Mitteln und Ge-  
schäftshabigkeit immer als ein schwerer Ver-  
lust waren.

Am Sonntag den 11. August passierten 10  
bis 12 Indianer durch Ton Thal, stahlen  
Pferde, und verfolgten einen Mann Namens  
John Miller nach Saba, wurden aber nicht  
eingeholt. Sie feuerten mehrere Schüsse nach  
den Indianern ab, welche aber nicht trafen.

Geschäfts Notizen.

Neben unserer Office knurrt und brummt  
es den ganzen Tag von Morgen bis zum  
Abend; es geht uns wie dem alten „Tröpf“  
mit dem Mühl, aber wir haben nicht das  
notthige. Jeder hatte ein paar Kugeln,  
nebst Pfeilen in den Leib erhalten.

Am Montag den 11. August passierten 10  
bis 12 Indianer durch Ton Thal, stahlen  
Pferde, und verfolgten einen Mann Namens  
John Miller nach Saba, wurden aber nicht  
eingeholt. Sie feuerten mehrere Schüsse nach  
den Indianern ab, welche aber nicht trafen.

Kokales.

Die Schulden von Comal Co.

Unbekannt County Orders:  
vom Jahre 1862 County-Burkarts \$ 10.00  
" 1866 " Orders " 11.36  
" 1867 " " 101.50  
" 1868 " " 57.66  
" 1869 " " 36.00  
" 1870 " " 18.00  
" 1871 " " 160.10  
" 1872 bis Aug. 31. " 723.25  
\$1126.14

Courthaus Schuld.  
41. Bonds noch unbezahlt,  
rücksichtlich Zinsen umgesetzt \$350.

Wesley Rabers wurde vor Friedensrichter  
Goldbeck verhört wegen Teilnahme am  
Schlachten eines Kalbes vor Victor Böhm.  
Derselbe wurde verhaftet durch Capt. Kell-  
ing von der Staatspolizei. Der Kell- ist ein  
Rasoul, hätte er gleich die Kuh mit gestoh-  
len, würde er wenigstens mehr in Eren gehal-  
ten bei den "Mittern von Steigress," die  
alles Vieh in der Prairie als ihr rechtmäßige  
Beute ansiehen.)

Ein Deutscher Namens Stein, wurde  
am Montage vor Friedensrichter Goldbeck  
verhört, auf Anklage der Notbucht, verübt  
an einer 74-jährigen französischen Frau, die er im  
Bette überwältigte. Derselbe wurde der  
Districtcourt überbunden. Er sitzt im Gal-  
bus, von wo er hoffentlich an jenen Ort  
kommt, wo keine Rücksicht mehr stattfindet für  
die nächsten 15 Jahre wenigstens. Die  
Staatspolizei verhaftete ihn in Williamson  
County.

Herr Friedensrichter Burkhardt Mit-  
tendorf teilte uns mit, dass an Wiesmanns  
Großing beständig so viel Sand geholt wird,  
dass bereits tiefe Löcher dadurch entstanden  
sind, und sollte das Publizum nicht etwas  
zulässiger woller persahen, er gezwungen sein

Herr Schwamm und Klappenbach haben  
ein reiches Lager von allem möglichen „Sü-  
ßen und Sauren," Käugen und Breitem, und  
empfehlen sich dem Publizum zur gena-  
uen Untersuchung. Dieleben sind auch Hand-  
werker in Haute, groß und klein. Wir alle müs-  
sen unsere eigene Haut in Markt tragen, und  
Männer lassen die Ohren dran führen, die noch  
nichts dafür kriegen, dass sie sich zu-  
erst wild durchwürgeln, dann sich später

sofort auf Tagen oder Wochen her-  
ausforderten. Wenn die Dinger nicht gelan-  
gen, und die Tabaks höltern sind, die ge-  
braucht werden sollen, wollen wir mit Ver-  
gnügen schwinden. Wir geben aber den  
wohlmeinten Rath, lieber Braunwürste zum  
Schlafen zu gebrauchen, denn dieselben wer-  
den wenigstens keine Magenleiden verursa-  
chen, und besser zu verdauen sein, als blaue  
Bohnen.

Lebensversicherungen. Agentur. Unter  
geschäften Münchner J. J. Gross ist  
Agent für eine der besten Lebensversiche-  
rungs-Gesellschaften in den Vereinigten  
Staaten. Dieser Mann sollte sich verschwören lassen, der für  
seine Familie sorgen will. Wenn alle  
„Stränge“ reisen, ist für die hinterlassene  
Frau nichts zu befürchten.

Gesellschaften. Unter geschäften befindet  
sich im östlichen Vorort Giesing, wo  
ein sehr bekannter auch Kaiser Wilhelm  
begieben hat. Unter dem Uralbald dieses Ge-  
meinde vermuten Berliner Blätter seine  
Entbindung vom Kommando der Occupa-  
tions-Truppen in Fronten und bringen den  
Vorfall mit dem Großen Großen, der  
wegen persönlicher Differenz mit Herrn v.  
Manteuffel zu Gestaltung verhakt ist, über  
Vorfall zu laufen, ist es besser, als irgend eine ante-  
rente Vorlage. Herr J. J. Gross wird mit  
Berücksichtigung nähern Auskunft in der Sache  
geben, wenn irgendemand wünscht, sich  
versichern zu lassen.

Herr Wilhelm Hiller hat resigniert als  
County Landmeister, und Herr Otto Gross  
ist an dessen Stelle getreten. Einige Geschenke  
für Bürgermeister erlaubt werden, wenn die  
Bürokratie des Landes nicht zuviel kostet.

Herr Hiller hat resigniert als  
County Landmeister, und Herr Otto Gross  
ist an dessen Stelle getreten. Einige Geschenke  
für Bürgermeister erlaubt werden, wenn die  
Bürokratie des Landes nicht zuviel kostet.

Herr Hiller hat resigniert als  
County Landmeister, und Herr Otto Gross  
ist an dessen Stelle getreten. Einige Geschenke  
für Bürgermeister erlaubt werden, wenn die  
Bürokratie des Landes nicht zuviel kostet.

Herr Hiller hat resigniert als  
County Landmeister, und Herr Otto Gross  
ist an dessen Stelle getreten. Einige Geschenke  
für Bürgermeister erlaubt werden, wenn die  
Bürokratie des Landes nicht zuviel kostet.

Herr Hiller hat resigniert als  
County Landmeister, und Herr Otto Gross  
ist an dessen Stelle getreten. Einige Geschenke  
für Bürgermeister erlaubt werden, wenn die  
Bürokratie des Landes nicht zuviel kostet.

Herr Hiller hat resigniert als  
County Landmeister, und Herr Otto Gross  
ist an dessen Stelle getreten. Einige Geschenke  
für Bürgermeister erlaubt werden, wenn die  
Bürokratie des Landes nicht zuviel kostet.

Herr Hiller hat resigniert als  
County Landmeister, und Herr Otto Gross  
ist an dessen Stelle getreten. Einige Geschenke  
für Bürgermeister erlaubt werden, wenn die  
Bürokratie des Landes nicht zuviel kostet.

Herr Hiller hat resigniert als  
County Landmeister, und Herr Otto Gross  
ist an dessen Stelle getreten. Einige Geschenke  
für Bürgermeister erlaubt werden, wenn die  
Bürokratie des Landes nicht zuviel kostet.

Herr Hiller hat resigniert als  
County Landmeister, und Herr Otto Gross  
ist an dessen Stelle getreten. Einige Geschenke  
für Bürgermeister erlaubt werden, wenn die  
Bürokratie des Landes nicht zuviel kostet.

Herr Hiller hat resigniert als  
County Landmeister, und Herr Otto Gross  
ist an dessen Stelle getreten. Einige Geschenke  
für Bürgermeister erlaubt werden, wenn die  
Bürokratie des Landes nicht zuviel kostet.

Herr Hiller hat resigniert als  
County Landmeister, und Herr Otto Gross  
ist an dessen Stelle getreten. Einige Geschenke  
für Bürgermeister erlaubt werden, wenn die  
Bürokratie des Landes nicht zuviel kostet.

Herr Hiller hat resigniert als  
County Landmeister, und Herr Otto Gross  
ist an dessen Stelle getreten. Einige Geschenke  
für Bürgermeister erlaubt werden, wenn die  
Bürokratie des Landes nicht zuviel kostet.

Herr Hiller hat resigniert als  
County Landmeister, und Herr Otto Gross  
ist an dessen Stelle getreten. Einige

